

Gabriele Jähnert

Das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung

Während der Umstrukturierung der HU gelang es – vor allem auch dank der Unterstützung der Struktur- und Berufungskommission der Kultur- und Kunstwissenschaften – das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung als Einrichtung dauerhaft zu verankern¹ und die Frauen- und Geschlechterforschung in verschiedenen Fächern zu institutionalisieren.²

Der Umstrukturierungsprozeß führte jedoch dazu, daß sich der Kern der am ZiF engagierten Wissenschaftlerinnen in den zurückliegenden 10 Jahren radikal änderte und daß sich damit auch die Arbeitsschwerpunkte verlagerten. In den Anfangsjahren ging es vor allem darum, die einzelnen Institute für feministische Ansätze zu sensibilisieren und die Wissenschaftlerinnen zu unterstützen, die sich in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen um die institutionelle Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung im Umstrukturierungsprozeß, z.B. durch Denomination von Professuren oder eine curriculare Festschreibung in den Studien- und Prüfungsordnungen, bemühten. Es dominierten vor allem sozialwissenschaftliche Fragestellungen, und das ZiF versuchte, den mit feministischen Ansätzen befassten Ostwissenschaftlerinnen ein Forum für die Aufarbeitung der DDR-Frauengeschichte und die geschlechtsspezifischen Folgen des Transformationsprozesses zu geben. Seit 1993/94 bemühte sich das ZiF, parallel dazu die neu an die HU berufenen Professorinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in seine Arbeit einzubeziehen und verstärkt an die Interessen der Neu-Humboldtianerinnen anzuknüpfen. Das ZiF unterstützte das gegenseitige Kennenlernen und anschließend auch maßgeblich die Entwicklung und Einrichtung des interdisziplinären Magisterstudiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies.

Die grundlegenden Ziele des ZiF blieben jedoch bestehen. Es fungiert als Netzwerk und fördert den wissenschaftlichen Austausch zwischen WissenschaftlerInnen und Studierenden verschiedener Disziplinen. Es setzt sich für die weitere Etablierung der Frauen- und Geschlechterforschung an der HU ein und unterstützt die Lehrenden und Studierenden durch vielfältige Service- und Dienstleistungen.

¹ Das ZiF ist dem Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften der Philosophischen Fakultät III verwaltungs- und haushaltstechnisch zugeordnet, arbeitet jedoch fakultätsübergreifend und setzt seine Schwerpunkte eigenständig.

² Vgl. dazu in diesem Band Schäfgen ...

Zu Besonderheiten und Umfang der Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung vgl. auch Dölling 2000 sowie Jähnert 1999.

Das ZiF gibt pro Semester ein Bulletin und Rundbriefe heraus, die Wissenschaftlerinnen und Studentinnen Informationen zu interessanten Neuerscheinungen, Tagungen und Forschungsinitiativen vermitteln. Außerdem werden in den Bulletins zu thematischen bzw. disziplinären Schwerpunkten Forschungsvorhaben und -ergebnisse auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung an der HU vorgestellt.

Das ZiF führt regelmäßig wissenschaftliche Tagungen und pro Semester eine Ringvorlesung bzw. ein Kolloquium durch, das vor allem den disziplinübergreifenden wissenschaftlichen Austausch fördern soll. Die Themen dieser Ringvorlesungen reichten von Frauen und Rechtsextremismus (SoSe 94) über Geschlechterbilder und Geschichte (WiSe 95/96) bis zum Spannungsverhältnis von Feminismus und Postmoderne (WiSe 96/97, SoSe 97). Einige der wissenschaftlich und theoretisch besonders brisanten Reihen wurden ebenfalls publiziert.³

Da das ZiF lange Zeit die einzige Frauenforschungseinrichtung in den neuen Bundesländern war,⁴ unterstützt es insbesondere auch den wissenschaftlichen Austausch und Forschungen, die sich mit den Auswirkungen des Transformationsprozesses auf die Geschlechterverhältnisse und die Situation von Frauen beschäftigen.

Ein spezieller Sammelschwerpunkt in der Informations- und Dokumentationsstelle, ein sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis, mehrere Publikationen und eine Reihe von OSTFEM-Tagungen und Workshops belegen diese Aktivitäten. Im Dezember 1999 beging das ZiF sein

³ Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (Hrsg.): Ohne Frauen ist kein Leben – Der § 218 und moderne Reproduktionstechnologien. Dokumentation der Ringvorlesung am Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sommersemester 1992. Berlin: HoHo Verlag, 1994. ISBN 3-929120-02-X;
Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (Hrsg.): Politische Kultur-Demokratie-Geschlechterverhältnisse. Dokumentation der Ringvorlesung am Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Wintersemester 1994/95. Berlin: trafo verlag, 1996. ISBN 3-89626-087-1;
Antje Hornscheidt, Gabriele Jähnert, Annette Schlichter (Hrsg.): Kritische Differenzen-geteilte Perspektiven. Zum Verhältnis von Feminismus und Postmoderne. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1998. ISBN 3-531-13184-2

⁴ 1996 wurde an der Ernst-Moritz-Armdt-Universität Greifswald das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien gegründet.

zehnjähriges Gründungsjubiläum mit einer großen internationalen Konferenz zum Thema „Gender in Transition in Eastern and Central Europe“.⁵

Seit seinem Bestehen initiiert, fördert und unterstützt das ZiF auch die Beantragung von Forschungsprojekten und fungiert selbst als Träger von Drittmittelprojekten. Insbesondere die Aufarbeitung der Geschichte des Frauenstudiums und der akademischen Karrieren von Wissenschaftlerinnen an der HU bildete dabei in den zurückliegenden Jahren einen wichtigen Schwerpunkt.

Intensiv genutzt werden auch die unmittelbaren Service- und Dienstleistungen des ZiF. In der Informations- und Dokumentationsstelle werden Studentinnen und Wissenschaftlerinnen zur Forschungsliteratur auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung beraten. Dazu stehen zahlreiche Datenbanken sowie ein Handapparat mit Büchern, Zeitschriften und Grauer Literatur zur Verfügung.

Im PC-Pool des ZiF können Studentinnen und Wissenschaftlerinnen individuell arbeiten und werden bei Bedarf durch Mitarbeiterinnen und Studentinnen beraten.

Darüber hinaus bietet das ZiF PC-Kurse für Frauen, insbesondere Einführungskurse in Textverarbeitungsprogramme und in das Internet, an.

Das ZiF versucht mit den hier skizzierten Arbeitsfeldern und Projekten, einerseits durch konkrete Serviceleistungen die tägliche wissenschaftliche Arbeit zu erleichtern und zu befördern und andererseits selbst initiativ zu sein und die sich ständig verändernden Bedürfnisse und Interessen der Wissenschaftlerinnen und Studentinnen aufzugreifen und zum Gegenstand der Arbeit zu machen. Die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte konzentrieren sich aber vor allem auf die Koordination und Weiterentwicklung des Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies.

⁵ Gender in Transition in Eastern and Central Europe. Proceedings. Edited by Gabriele Jähnert, Jana Gohrisch, Daphne Hahn, Hildegard Maria Nickel, Iris Peinl, Katrin Schäfgen, im Auftrag des Zentrums für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin: trafo verlag 2000. ISBN 3-89626-326-9